



Österreich

Grüne Oasen

in der Stadt

Ist Stadt immer gleich Trubel? Muss man bei einem City-Trip in Österreich auf Berge oder Seen verzichten? Ein klares Nein! Durchatmen, in die Baumwipfel blinzeln, den Wind in den Haaren spüren – Städte haben ihre grünen Oasen. Man muss nur wissen, wo.

Blätterrauschen, ein schillernd grünes Laubdach, der Duft von Kiefernadeln – Bewegung im Grünen bedeutet Erholung für Körper und Geist. Wir brauchen Natur, um gesund zu bleiben. Das zeigt auch eine Studie der amerikanischen Universität Michigan: Unser Cortisolspiegel sinkt bereits nach 20 Minuten in der Natur deutlich ab. Und das hat nicht nur positive Auswirkungen auf unser unmittelbares Empfinden, sondern ist auch langfristig gut für unser Herz, das Immunsystem und unsere psychische Gesundheit.

Ist also Urlaub im Grünen gesünder? Das muss nicht die Konsequenz sein. Denn für viele von uns gehört zum Reisen auch gastronomische Vielfalt, ein Shoppingbummel, das Erleben von Kultur. Die gute Nachricht: Wer seinen Urlaub plant, muss nicht zwischen Stadt und Land entscheiden. Denn österreichische Städte verbinden beides: Urbanes Erleben und grünen Genuss.

Kultur erleben im Grünen

Wir sitzen im Schatten alter Bäume, atmen durch und sehen dem Treiben zu: Ein paar ältere Männer spielen Freiluftschach, vom Musikpavillon her wehen klassische Klänge. Schon Monarchin Maria Theresia selbst genoss hier im **Hofgarten in Innsbruck** die grüne Abgeschiedenheit. Die Oase am Rande der **Kaiserlichen Hofburg** war ihr so ans Herz gewachsen, dass sie selbst „gegartelt“ haben soll. Davon, dass sie dabei eine Heckenschere in der

Hand hatte, ist nicht auszugehen, aber sie ließ Teile des Parks umgestalten. Nach ihr ist auch der älteste Baum des Parks benannt: Die Maria-Theresia-Fichte ist stattliche 260 Jahre alt. Wir gehen den Klängen nach und erreichen den hübschen Musikpavillon aus dem frühen 18. Jahrhundert. Als man vor wenigen Jahren in dem einstigen kaiserlichen Sommerhaus eigentlich nur neue Farbe auftragen wollte, entdeckte man im Innern zarte Wandmalereien. Diese wurden freigelegt und restauriert. Und so stehen wir auf den alten Holzdielen, lassen den Blick schweifen und stellen uns das imperiale Treiben vor. Früher war der Besuch des Parks den Kaiserlichen Hoheiten, Fürsten und Mitgliedern des Hofes vorbehalten, heute ist er für alle da. Was für ein Glück!

Weitere Schlösser und Parks

Wasserspektakel vor Schlosskulisse: Hellbrunn in Salzburg

1615 zur Erholung der Erzbischöfe fertiggestellt, ist Hellbrunn heute noch eine weitläufige Oase: Mit den Wasserspielen neckten schon Fürsterzbischöfe ihre Gäste. Heute erfrischen sie große und kleine Besucherinnen und Besucher.

Fürstlich flanieren im Schlosspark Eisenstadt

Auf nahezu 50 Hektar erstreckt sich einer der bedeutendsten Landschaftsgärten aus dem 19. Jahrhundert. Besonders romantisch sind der Leopoldinentempel am gleichnamigen Teich und die Glashäuser der Orangerie.



Salzburg im Herbst: Blick vom Kapuzinerberg auf die Altstadt mit Festung Hohensalzburg

Foto: © Tourismus Salzburg GmbH / G. Breitegger



Weinkultur in Wien

Foto: © Österreich Werbung / Nina Baumgartner



Der Schlossberg in Graz

Foto: © Österreich Werbung / Harald Eisenberger

Parks und Auen rund um Österreichs Städte

Grünes Vergnügen bei Graz:

Das Naherholungsgebiet Auwiesen

Am besten auf dem Rad ins Grüne, dann erwarten Erholungssuchende 135.000 m² zum Spazieren, Paddeln auf dem SUP-Board, Grillen und Seele-Baumeln-Lassen.

Aphrodite auf der „Gugl“:

Der Bauernbergpark bei Linz

Mit seinen weitläufigen Rasenflächen, dem bekannten Aphroditetempel und teils dichtem Baumbestand bietet der abgelegene Park traumhafte Sonnen- und lauschige Schattenorte.

22 Hektar Grün:

Der Europapark in Klagenfurt

Ein Teich mit Springbrunnen, ein Rosengarten, großzügige Grünflächen, Kinderspielfeld und Skatepark – im Europapark, einem der größten Parks Österreichs, trifft man sich altersübergreifend zum Atemholen.

Grüne Auszeit vor den Toren der Stadt

Nur 30 Minuten Fahrt mit der „Bim“, der **Wiener Trambahn**, Richtung Nordwesten, und wir verlassen zunächst die hübschen Altbauten der Stadt, dann die luftigeren Vororte. Wir steigen in **Grinzing** aus, bummeln durch die historischen Gassen und könnten spontan in den nächsten **Heurigen** einkehren. Wir entscheiden uns aber für die gemütliche Wanderung auf den **Nussberg**, weil wir uns den jungen Wein redlich verdienen wollen. Oben angekommen beim Heurigen „Wieninger“ gibt es zum frisch gekelterten Wein Herzhaftes wie eine Brettljause, Erdäpfelkäs und Liptauer, den berühmten pikanten Aufstrich, auf frisch gebackenem Brot. Und dann sitzen wir im Gastgarten, der Wein funkelt im Glas, und die Stadt liegt uns zu Füßen, während langsam die Sonne über den Hügeln der Stadt versinkt.

Den Blick von oben schweifen lassen

Die **Salzburger Imbergstiege** hinaufzusteigen, darf durchaus als sportliche Betätigung durchgehen. Aber nach den 261 Stufen, die am Kirchlein St. Johannes am Imberg und dem Benefiziatenhaus vorbeiführen, steht man auf dem **Kapuzinerberg**, der sich wie eine grüne Insel aus der Stadt hebt. Für den Aufstieg werden wir mit atemberaubenden Blicken über die Altstadt, auf die Hofburg und über das blaugrüne Band der Salzach

Ausflug mit Ausblick: Fahrt auf den Pfänder

Vom Bregenzer Hausberg aus kann man den Blick auf den Bodensee und die oft schneebedeckten Berggipfel schweifen lassen – und das nach nur sechs Minuten Fahrt mit der Pfänderbahn auf 1.064 m.

Blick auf die Donau in Linz



Foto: © Linz Tourismus / Johann Steininger



Blick auf Bregenz und Bodensee

Foto: © Vorarlberg Tourismus / Nina Bröll



Maria Loretto, Klagenfurt

Foto: © Österreich Werbung / Michael Stabentheiner

belohnt. Hier oben geht es verwunschen zu, kleine Spazier- und Wanderwege führen zwischen alten Bäumen mit dichtem Blattwerk entlang. Wer sich ein wenig auskennt, kann verschiedene Waldtiere und seltene alpine Pflanzen entdecken. Beim Franziskischlössl, das Teil der alten Wehranlage ist, kehren wir ein und genießen im baumbestandenen Gastgarten ein kühles Bier.

Auch **Klagenfurt am Wörthersee** hat viel mehr als Wasser zu bieten. Das „**Kreuzberg!**“ ist eines der schönsten Ausflugsziele der Stadt. Vom Landhaushof direkt im Zentrum der Altstadt aus geht es an drei Teichen vorbei auf die Zillhöhe, von der aus uns der Wörthersee mit seinem türkisblauen Wasser zu Füßen liegt. Auf dem Rückweg lohnt die Einkehr in das malerische Schloss Maria Loretto auf der gleichnamigen Halbinsel. Der fangfrische Fisch aus dem See ist hier ein Genuss.

Schöne Aussichten aufs Wasser

Es sind oftmals die Seen und Flüsse, die österreichischen Städten ihren Charme und ihr südliches Flair verleihen. Wer schon in den Beachclubs am **Donaukanal mitten in Wien** gegessen hat, wird das ebenso bestätigen wie Strandgänger am **Donau-Naturufer in Linz**. Eine besondere Szenerie zu jeder Jahres- und Tageszeit ist das **Bregener Bodenseeufer**. Wer hier zwischen dem modernen Hafen und dem Festspielhaus entlang bummelt, auf der einen Seite die hübschen Fassaden der Stadt, Grünanlagen und Cafés, auf der anderen das weitläufige Blau des Sees, kann sich dem Rhythmus des eigenen Gangs anpassen, den Blick schweifen und die Gedanken zur Ruhe kommen lassen.

Mehr Infos wie ihr euch in der Stadt erholen könnt, findet ihr auf: austria.info/erholung



Innsbruck

Foto: © Ufficio del Turismo di Innsbruck

Immer den Fluss entlang an Österreichs Ufern

Verträumte Aulandschaft in St. Pölten: Die Ufer der Traisen

Ab auf die Rollerskates oder aufs Rad, den Wind im Gesicht, und dann immer dem Flusslauf folgen – die Uferwege der Traisen sind wie ein Kurzurlaub für die Sinne.

Urbaner Erholungsort:

Die Innpromenade in Innsbruck

Fast wie ein Promenadenbummel im Süden: Nach Feierabend verwandelt sich der Weg am Innufer zur grünsten und lässigsten Flaniermeile der Stadt.